

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns

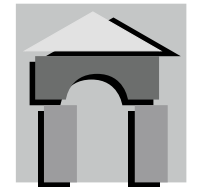
fluwog
Baugenossenschaft
FLUWOG-NORDMARK eG

Foto: istockphoto/Imgorthand

WINTER 2023



DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



HAMBURG

Weihnachten naht

Wir wünschen ein schönes Fest

Ehrensache Ehrenamt

Engagierte fluwog-Mitglieder

Mieterstrom startet

Zwei Wohnanlagen erfolgreich am Netz



Liebe Mitglieder,

so langsam nähert sich die Vorweihnachtszeit. Ein schöner Anlass, um über Zusammenhalt und Nächstenliebe zu sprechen. Für uns als Genossenschaft ganz besonders wichtige Themen.

Denn Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützung liegen uns im Blut. Mit vereinten Kräften gelingen Pilotprojekte wie Mieterstrom und Neubauvorhaben. Und Ausflüge wie die Elbfahrt und Events wie das alljährliche Weihnachtsmärchen zeigen: fluwog ist mehr als nur Wohnen – wir leben den genossenschaftlichen Gedanken.

Aber nicht nur das „große Ganze“ der fluwog ist geprägt von Solidarität. Viele kleine Beispiele aus dem Alltag unserer Mitglieder zeigen, dass Engagement das Fundament unserer Gemeinschaft ist. Gern stellen wir Ihnen einige davon in dieser Ausgabe der „bei uns“ vor.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und eine besinnliche Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr.



Jörg Tondt
Vorstand



Benjamin Schatte
Vorstand

Inhalt

- 3 Ehrenamtliches Engagement**
Alltagshelden bei der fluwog
- 4 fluwog-Ausflug**
Alle Wetter: Das war die Elbfahrt 2023
- 6 Neues vom Bau**
Von Überraschungen und Übergaben
- 7 Mieterstrom**
Sonnige Aussichten
- 7 Neu im Team**
Herzlich willkommen bei der fluwog
- 8 Gemeinschaft leben**
Treffen, erleben, lernen
- 9 Kennen Sie schon ...?**
Unsere grüne Wohnanlage in Langenhorn
- 10 Vertreter-Rundfahrt 2023**
Zwischen Neubauten und Nachbarn
- 11 Mini-Solarkraftwerke**
Hinweise für Balkonkraftwerke
- 12 Hamburg neu entdecken**
Winter-Tipps in und um Hamburg
- 14 Ehrenamt**
Engagiert für Kids
- 20 Klare Worte**
Das Wohnen wird teurer
- 21 Hamburg grafisch**
Fakten und News um unsere Öffis
- 22 Rätselspaß**
- 23 Impressum**

Nachruf



Ein Fels unserer Genossenschaft

Mit großer Trauer gedenken wir Jürgen Hoffmann. 30 Jahre lang war er nebenamtlich im Vorstand der fluwog tätig. Durch seine menschliche Art und sein umfangreiches Fachwissen legte er das Fundament der fluwog. Sein Einfluss prägt die Genossenschaft bis heute. Neben seiner Tätigkeit im Vorstand engagierte sich Jürgen Hoffmann viele Jahre als ehrenamtlicher Mitglieder-Vertreter. Ein Einsatz, der unvergessen bleibt. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie.



Foto: istockphoto/melitas



Ehrenamtliches Engagement

Alltagshelden bei der fluwog

Alle für einen, einer für alle: Das ist der Kern einer Genossenschaft. Mit unseren Mitglieder-Vertretern, vielen helfenden Händen bei Spielgruppen und anderen Treffen, der Pflege unserer Grünanlagen sowie in der Nachbarschaftshilfe tummeln sich unter den fluwog-Mitgliedern zahllose Alltagshelden. Einige davon stellen wir in dieser Ausgabe vor.

Der Azubi-Coach

Wenn die Ausbildung schwerfällt, denken junge Leute womöglich an den Abbruch. Dort kommen Menschen wie unser Mitglied Helmut Zitzmann ins Spiel. Er engagiert sich bei der Initiative zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen (VerA). Als Teil des Senior Experten Service (SES) stellt der Diplomingenieur im Ruhestand sein Fachwissen jungen Auszubildenden zur Verfügung – im 1:1-Prinzip und kostenlos. Zurzeit begleitet Helmut Zitzmann einen Mechatronik-Auszubildenden beim Lernen. In Kürze wird sein Schützling die Prüfung ablegen. Wir drücken die Daumen!

Die Digitalmentorin

Im Rahmen des Projekts „Digital dabei“ unterstützt Luise Glocksien fluwog-Mitglieder im Umgang mit dem Smartphone. Ein toller Service vor allem für einen Teil der Bewohnerinnen und Bewohner unserer Seniorenwohnanlagen!

Die Märchenerzählerin

Winterzeit ist Märchenzeit: Melanie Bornkast ist eine vom ASB ausgebildete „Märchenfreundin“. Im Winter ist sie zu Gast in verschiedenen Gemeinschaftsräumen der fluwog. Dort erzählt sie bei Kaffee, Punsch und Plätzchen kurze Märchen aus aller Welt.

Die Begleiterin

Gemeinsam spielen, spazieren gehen oder einfach nur reden: Annegret Walter begleitet im Rahmen des Projekts „Freunde alter Menschen“ ältere Hamburgerinnen und Hamburger. Ein wichtiger Beitrag gegen die Einsamkeit.

Die Pflege-Heldin

Wiebke Worm kennt aus eigener Erfahrung die Herausforderungen in der Pflege. Mit ihrem Engagement im Verein für pflegende Angehörige gibt sie gemeinsam mit ihrer Facebook-Gruppe ihr Wissen weiter und vertritt die Interessen in der Nächstenpflege.

Konzentriert bei der Sache: Helmut Zitzmann gibt sein Ingenieur-Fachwissen weiter. Zurzeit unterstützt er einen Mechatronik-Azubi kurz vor der Abschlussprüfung.

Oben im Bild: Digitalmentorin Luise Glocksien (links) und pflegende Angehörige Wiebke Worm (rechts)

fluwog-Ausflug

Alle Wetter: Das war die Elbfahrt 2023

Unterschiedlicher hätte das Wetter bei der Elbfahrt am 25. und 26. August 2023 nicht sein können: Am Freitag gingen unerschrockene fluwog-Mitglieder trotz Unwetterwarnung an Bord. Am Samstag strahlte die Sonne mit den Gästen um die Wette.





Einmal auf der Kapitänsbücke eines echten Schaufelraddampfers mitfahren: Diesen Traum erfüllten sich viele kleine und einige große Passagiere auf der Elbfahrt. Obendrauf gab's Leckereien und Geschenke.

Fotos: Tim Maschianka

Trotz dunkler Wolken am Himmel war auch am Freitag die Stimmung unter den Passagieren gut. Der Schaufelraddampfer „MS Louisiana Star“ legte pünktlich um 15 Uhr zur zweistündigen Fahrt über die Hamburger Elbe ab. Am Samstag fanden gleich zwei Fahrten statt. Um 11 und 16 Uhr hieß es „Leinen los“ für fluwog-Mitglieder und deren Gäste.

Highlights für Groß und Klein

Während sich die Erwachsenen über interessante Details zum Hamburger Hafen freuten, verteilte das Team Eis und Basecaps an die kleinen Gäste. Das Highlight für viele Kinder war der Besuch der Kapitänsbücke.

Neben dem tollen Ausblick sowie einem Catering mit Snacks und Erfrischungen genossen die fluwog-Mitglieder den Austausch untereinander und mit dem fluwog-Team. An Bord waren unter anderem unsere Hauswartin und einige Hauswarte und Mitglieder unseres Vermietungsteams. Am Samstag nahmen

auch Mitglieder sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins „Leben mit Behinderung“ an der Rundfahrt teil. Die Wohngruppe lebt in der Wohnanlage Am Eisenwerk in Barmbek.

„Wir bedanken uns bei allen Gästen, die trotz zum Teil widriger Wetteraussichten an der Elbfahrt teilgenommen haben“, so Sonja Voskuhl, zuständig für den Bereich Kommunikation bei der fluwog. „Das zeigt mal wieder: Uns Nordlichter bringt so schnell nichts aus der Ruhe. Wir freuen uns schon auf die nächsten gemeinsamen Veranstaltungen.“

Das sagen unsere Gäste:

„Vielen Dank für die schöne Ausfahrt. Die zwei Stunden vergingen viel zu schnell. Es war sehr unterhaltsam und ich habe viel Neues über Hamburg gelernt. Und auch der Raddampfer ist wirklich mal was anderes!“

Wiebke Meyer, Mitgliedervertreterin

Während im Pergolenviertel die letzten Wohnungen übergeben wurden, sind die Bauarbeiten im Agnes-Gierck-Weg und Viehlohweg in vollem Gange.



Neues vom Bau

Von Überraschungen und Übergaben

Neubau ist fast immer mit Überraschungen verbunden. Gut, wenn man dann auf langjährige Partnerfirmen und ein erfahrenes Team setzen kann. Dank der guten Zusammenarbeit konnten wir im September die letzten Schlüssel für ein großes Bauprojekt überreichen.

Im September haben wir im Pergolenviertel die letzten Wohnungen übergeben. Auch das Nachbarschaftscafé und der Gewerberaum für den gemeinnützigen Verein Insel e. V. sind fertig. In den Außenanlagen und Treppenhäusern laufen noch die letzten Arbeiten. Die Beseitigung der Mängel in den Wohnungen wird ebenfalls noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Wir blicken zurück auf ein anspruchsvolles und komplexes Bauvorhaben. Über sechs Jahre sind seit der Bewerbung auf die Teilbaufelder vergangen. Im Laufe der Planungs- und Bauzeit wurde unsere Bautätigkeit um ein weiteres Baufeld erweitert. Wir freuen uns, dort nun die Mitglieder der Baugemeinschaft Grüne Wöhr in ihren Wohnungen willkommen zu heißen.

Gute Zusammenarbeit

Der Rohbau im Agnes-Gierck-Weg 7 ist fertig und der Innenausbau hat begonnen. Nach einigen unvorhergesehenen Verzögerungen durch „Überraschungen“ in der Baugrube rechnen wir mit einer Fertig-

stellung des Gebäudes im Juni/Juli 2024. Wie bei den meisten unserer Bauprojekte setzen wir auch im Agnes-Gierck-Weg wieder auf die Zusammenarbeit mit Firmen, die wir bereits aus früheren Bauvorhaben kennen. Das schafft gegenseitiges Vertrauen und sorgt für effiziente Abläufe. Vielen Dank für die gute Partnerschaft!

Sichtbare Fortschritte

Auch im Viehlohweg 124 stellten uns die Bodenverhältnisse vor Herausforderungen. Neben der aufwändigen Grundwasserabsenkung und der damit verbundenen Bewässerung der Bestandsbäume erschwerte die Entsorgung der belasteten Böden die Herstellung der Baugrube. Mittlerweile ist die Bodenplatte hergestellt und das Untergeschoss sowie die Tiefgarage haben bereits eine Geschossdecke. Der Kran wurde von unserem Rohbauunternehmen Karl Petersen mitten in der Tiefgarage platziert und ragt über die benachbarten Häuser hinaus. Ein weit sichtbares Zeichen des Baufortschritts!

Mieterstrom

Sonnige Aussichten

Pionierarbeit bei der fluwog: Die ersten zwei Mieterstrom-Projekte sind am Netz. Die Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich über grünen Strom vom eigenen Dach zu günstigen Preisen.



Klimafreundlicher Sonnenstrom vom eigenen Dach: Das geht nicht nur im Eigenheim. Mit Mieterstrom bietet die fluwog in zwei Wohnanlagen Bewohnerinnen und Bewohnern nun die Möglichkeit, den auf dem Gebäudedach erzeugten Sonnenstrom selbst zu nutzen.

Zwei Pilotprojekte gestartet

Das erste Mieterstrom-Projekt befindet sich auf der Wohnanlage Am Eisenwerk in Barmbek. Dort erzeugen zwei Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von ca. 49 kWp seit Anfang September grüne Energie. Auch auf dem Neubau im Pergolenviertel wird seit Ende August ein Teil der Wohnungen mit PV-Strom aus der ca. 50 kWp großen Anlage versorgt.

Grün und günstig

Unser Partner für Mieterstrom ist die Energienetz Hamburg eG. Die Energiegenossenschaft betreibt die Photovoltaik-Anlagen und verkauft den Strom an die Bewohnerinnen und Bewohner. Wenn gerade kein oder nicht genug Sonnenstrom vorhanden ist, wird Ökostrom aus dem Netz zugeliefert. Die grüne Energie macht auch für den Geldbeutel Sinn. Denn der Strom ist mindestens 10 Prozent günstiger als der Grundversorgungstarif in Hamburg.

Hoffnung für die Zukunft

Die fluwog ist stolz, mit Mieterstrom einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten zu können. Gleichzeitig stellten uns die Projekte vor große Herausforderungen. Gesetzliche Anforderungen und Lieferengpässe machten es schwer, den finanziellen und zeitlichen Rahmen einzuhalten. Die gute Nachricht: Gesetzliche Erleichterungen sind in Sicht, sodass wir hoffentlich in Zukunft weitere Mieterstrom-Projekte umsetzen können.

Voller Energie: Projektleiter Felix Buth freut sich über das gelungene Mieterstrom-Projekt.

Neu im Team

Herzlich willkommen bei der fluwog

Wir freuen uns, neue Gesichter bei der fluwog zu begrüßen. Einige von ihnen arbeiten im Hintergrund für Sie. Andere sind Ihnen vielleicht schon persönlich oder am Telefon begegnet.



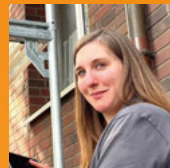
01.01. Marie-Kristin Ertl
Mitarbeiterin in der Betriebs- und Heizkostenabrechnung



01.04. Sonja Voskuhl
Vorstandsassistentin



01.07. Carolin-Sophie Fricke
Mitarbeiterin im Team Vermietung (zurück aus der Elternzeit)



01.08. Miriam Glashoff-Stahlbock
Hauswartin



01.08. Jan Kühnast
Auszubildender zum Immobilienkaufmann



16.10. Kim Zettel
Mitarbeiterin im Team Vermietung (zurück aus der Elternzeit)

Gemeinschaft leben

Treffen, erleben, lernen

In unseren Seniorenwohnanlagen ist immer was los. Ob Ausflug oder Kaffeeklatsch – wer Gemeinschaft sucht, findet jederzeit Gleichgesinnte.

Rege Teilnahme beim Besuch des Hamburger Verkehrsbund hvv in drei unserer Seniorenwohnanlagen. Der Vortrag „Sicherheit und Orientierung im hvv“ brachte viele neue Infos und sorgte für ein besseres Gefühl bei der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel.



Bei Live-Musik, Essen und Getränken versammelte sich die Gemeinschaft im Vielohweg zum Sommerfest.



Die ausgebildete Märchen-erzählerin Melanie Bornkast unterhielt die Bewohnerinnen und Bewohner am Quedlinburger Weg und Vielohweg mit Erzählungen aus aller Welt.

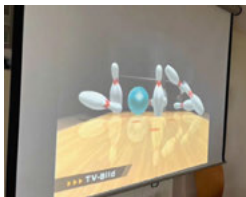


Foto: istockphoto/Remolotavani



Foto: istockphoto/fluwog

Kaffeeklatsch in Niendorf und in Barmbek: ein gemütlicher Nachmittag!



Sportlich in den Herbst: Mit großem Spaß bowlten die Bewohnerinnen und Bewohner beim virtuellen Kegelstoßen an der Spielekonsole.



Am 26.09. ging es für 36 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus sieben Wohnanlagen in Niendorf, Langenhorn und Barmbek auf zur Travemünde-Ausfahrt. Ein toller Tag mit bester Stimmung!

Fotos: fluwog



Foto: Achim van Gerven

Faktencheck:

**Heynemannstraße 1–5 und 2–20
Erich-Plate-Weg 2–6 und 18–38
in Langenhorn**

- 65 Wohnungen, überwiegend mit 2 bis 3 Zimmern
- 12 Reihenhäuser
- Modernisierung 2006 bis 2007
- 13 Garagenstellplätze
- 26 Außenstellplätze

Kennen Sie schon ...?

Eine unserer Wohnanlagen in Langenhorn

Am Fluss Tarpenbek gelegen bietet diese Wohnanlage eine perfekte Mischung aus Natur und urbanem Leben. Die gute Anbindung zu Einrichtungen des täglichen Bedarfs macht sie zum begehrten Wohnort für Jung und Alt.

In unserer Wohnanlage in der Heynemannstraße und im Erich-Plate-Weg in Langenhorn mischt sich Kinderlachen mit geschäftigem Treiben. Hier leben Familien, Paare und Singles Tür an Tür. Eine gute Gemeinschaft, in der man die Nähe zu Kindergärten und Schulen sowie die gute Anbindung zu Ärzten, Apotheken und Geschäften schätzt. Vor allem das unweit gelegene Herold-Center macht tägliche Besorgungen für die Bewohnerinnen und Bewohner einfach. Soll es doch mal etwas weiter raus gehen, sind Buslinien und die U1 in wenigen Gehminuten erreichbar. Viel Grün, ein Kinderspielplatz und der Fluss Tarpenbek in direkter Nähe sorgen für Abenteuer und Erholung im Freien.

**Sie möchten hier wohnen?
Weitere Informationen erhalten Sie bei
Carolin-Sophie Fricke, Telefon: 040 531091-38
E-Mail: c.fricke@fluwog.de**

Kim Zettel, fluwog-Mitarbeiterin:

„Die Anlage hat den Charme einer kleinen Märchenwelt, da es viele ein- bis zweistöckige Gebäude gibt. Single-Haushalte, Familien und Generationen ab 60+ haben hier ihr Zuhause gefunden.“

Edith Hahn, seit 1977 Mieterin:

„Ich fühle mich sehr wohl und es ist eine sehr nette Nachbarschaft, gemischt aus jungen und älteren Leuten, woraus sich echte Freundschaften entwickelt haben.“

Michael Plünnecke, Hauswart der Anlage:

„Seit 2008 arbeite ich als Hauswart in dem Bereich Heynemannstraße/Erich-Plate-Weg und kann nur bestätigen, dass die Anlage sehr ruhig ist, mit netten Mietern. Es bringt mir Spaß, hier zu arbeiten.“



Vorstandsmitglied Jörg Tondt erläutert Details der Bauarbeiten im Agnes-Gierck-Weg.



Fotos: fluwog

Ein ganzer Bus voll guter Laune: Wie immer ist die Vertreter-Rundfahrt bestens besucht.

Vertreter-Rundfahrt 2023

Zwischen Neubauten und Nachbarn

Austausch, Information, Geselligkeit und nicht zuletzt gutes Essen – darum ging es auch in diesem Jahr bei der Vertreter-Rundfahrt. Gleich mehrere spannende Projekte warteten darauf, von den fluwog-Vertreterinnen und Vertretern in Augenschein genommen zu werden.

Eine gute Tradition im fluwog-Jahr ging am 23.09. in die nächste Runde: Bei der Vertreter-Rundfahrt informierten wir unsere Vertreterinnen und Vertreter über Neubauprojekte und Modernisierungen. Doch es geht um noch viel mehr: Der Ausflug dient zum gegenseitigen Austausch und als Dankeschön für die ehrenamtliche Tätigkeit unserer Mitglieder-Vertretung.

Auftakt im Agnes-Gierck-Weg

Los ging's um 9 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück in der fluwog-Geschäftsstelle. Im Anschluss machte sich der Bus auf zur ersten Station. Vorstandsmitglied Jörg Tondt erläuterte die laufenden Bauarbeiten am Agnes-Gierck-Weg 7 in Langenhorn. An der Stelle eines alten Bestandsgebäudes entsteht dort ein KfW-Effizienzhaus mit 12 Wohnungen.

Kosten runter, Komfort hoch

Danach ging es weiter in die Walter-Schmedemann-Straße. Dort läuft der letzte Bauabschnitt einer

umfangreichen Modernisierungsmaßnahme, zu der unter anderem die bereits fertiggestellten Balkone gehören. Das Ziel: niedrigere Energiekosten und erhöhter Wohnkomfort. Im Vielohweg in Niendorf besichtigten die Vertreterinnen und Vertreter anschließend den laufenden Neubau von 22 Wohnungen.

Herzlicher Empfang

Die letzte Station führte ins Pergolenviertel nach Winterhude. Die Vorstandsmitglieder Benjamin Schatte und Jörg Tondt präsentierten stolz die 69 fluwog-Wohnungen und erläuterten die Besonderheiten des bunten Quartiers. Gleich mehrere Bewohnerinnen und Bewohner öffneten ihre Türen und gewährten Einblicke in ihr frisch bezogenes Zuhause.

Zum Abschluss des gelungenen Vormittags kehrte die Gesellschaft ins Restaurant Balducci in Barmbek ein. Bei gutem Essen gab es dort ausreichend Zeit, sich über die Eindrücke auszutauschen und weitere Themen zu besprechen. Vielen Dank an alle, die teilgenommen haben!



Termine, Termine!

*Unsere Tipps für die
kommenden Monate*

Bahrenfeld fährt auf

Für diesen Familienausflug gelten keine Ausreden, denn das **Winterspektakel** in der Kuppel Hamburg (auf der Bahrenfelder Trabrennbahn) hat für jeden Geschmack etwas zu bieten: einen riesigen Food-Court, täglich ein 70-minütiges Show-Event mit Akrobatik, Feuerartistik und Multimediakunst sowie einen Jahrmarkt mit Weihnachts-Flair. Es läuft vom 16. Dezember 2023 bis zum 7. Januar 2024, Infos und Programm unter winterspektakel.de

Klimperkunst

Ein Date mit Beethoven, Schubert und Chopin können Sie am 3. Januar 2024 um 19.30 Uhr im Kleinen Saal der Elbphilharmonie erleben: Die südkoreanische Weltklas-

se-Pianistin Hyelim Kim (Foto) wird dort ein Neujahrskonzert geben, das selbst Klassik-Muffel zu Tränen rühren dürfte. Tickets ab ca. 30 Euro unter elbphilharmonie.de

Gartenparty im Winter

Ab ins Grüne trotz kahler Äste? Vielleicht sogar, ohne dafür das warme Wohnzimmer verlassen zu müssen? Das geht mit den **Gartenwissen-Veranstaltungen** „@hortus“ und „@home“ des Botanischen Sondergartens Wandsbek! Auch im Dezember, Januar und Februar wartet ein reiches Angebot: von der Live-Baumbestimmung bis zum geführten Online-Rundgang durchs Tropenhaus. Infos und Platzreservierungen unter hamburg.de/wandsbek/anmeldung-gartenwissen

ENERGIE

Mini-Solarkraftwerke

Wildwuchs auf dem Balkon? Bitte nicht!



Do it yourself?
Beim Anbringen von Photovoltaik-Modulen ist ein fachgerechtes Vorgehen wichtig.

Deutschland Teil der Energiewende zu sein, im eigenen Haushalt von der kostenlosen Ressource Sonne zu profitieren, das klingt für viele attraktiv – bundesweit boomt die Anschaffung von Photovoltaikanlagen für den Balkon. Derweil fördert die Bundesregierung den Trend weiter, indem sie bürokratische Hürden aus dem Weg räumt: Ab Januar 2024 ist eine erbrachte Leistung von bis zu 800 statt bisher bis zu 600 Watt erlaubt, ebenso fällt die Montage einer speziellen Steckdose weg, die Anmeldung beim Stromversorger wird erleichtert, und man darf vorübergehend den gewonnenen Strom über alte Stromzähler-Modelle einspeisen, die dann rückwärts laufen. Die Kosten für Kauf und Inbetriebnahme eines Balkonkraftwerks belaufen sich derzeit auf 600 bis 1.200 Euro, eine vierköpfige Familie kann, berechnet nach den aktuellen Strompreisen, bis zu 200 Euro im Jahr an Kosten sparen. Die Anschaffung lohnt sich also zwar erst nach einigen Jahren, aber die meisten Solarmodule sollen bis zu 20 Jahre lang funktionstüchtig bleiben.

So weit die Fakten. Wenn Sie über ein sogenanntes Balkonkraftwerk nachdenken, sollten Sie dennoch sehr sorgsam vorgehen. Unsachgemäß installierte Geräte können abstürzen und andere verletzen! Außerdem sind die bis zu 50 Kilo schweren Anlagen ein statischer Faktor, den Sie besser durch die Expertise Ihrer Genossenschaft absichern lassen. Keinesfalls dürfen mehrere Kraftwerke kombiniert werden, und das ungefragte Anbringen direkt an der Fassade durch Bohren oder Kleben kann ärgerliche Folgekosten verursachen, wenn Sie die Bausubstanz beschädigen. Bitte fragen Sie also vor der Anschaffung Ihre Genossenschaft um Rat und finden Sie so die bestmögliche Lösung.



Der Weihnachtsmann wohnt in Wandsbek

Hier im Hamburger Osten begeistert ein Weihnachtsmarkt der besonderen Art: Beim **Wandsbeker Winterzauber** warten nicht nur gebrannte Mandeln und Glühwein, sondern auch eine Schlittschuhbahn mitten auf dem Marktplatz sowie ein romantisch gestaltetes Winterdorf drum herum! Besonders beeindruckend: Der Öko-„Eis“-Boden besteht aus recyceltem Kunststoff und spart so Energie.

wandsbekerwinterzauber.info

8 X in Hamburg den Winter genießen

Heimliche Highlights mit Gute-Laune-Garantie – selbst bei Schietwetter!

Gartenleuchten

Auf einem fast zwei Kilometer langen Rundweg durch den Loki-Schmidt-Garten in Bahrenfeld kann man erstmals auch in Hamburg den **Christmas Garden** erleben! 2016 feierte das weihnachtliche Lichtkunstkonzept in Berlin Premiere, im vergangenen Jahr leuchtete es bereits an 19 Standorten in fünf Ländern. Jetzt kommt es zu uns, und zwar vom 17. November 2023 bis zum 14. Januar 2024. Über 25 Lichtinstallationen werden in die Natur des Botanischen Gartens eingebettet. *Tickets unter christmas-garden.de/hamburg/besuch*

Glänzende Stimmung im Kieztheater

Auch auf der Reeperbahn kommt jetzt Weihnachtsfeeling auf: Wer es bunt und exzentrisch mag, der stimmt sich am besten mit „**Schmidts Winterglitzer**“, einer so zauberhaften wie schrägen Travestie- und Kabarettshow, auf die Feiertage ein. Und für Kinder ist das **Musical „Weihnachtsbäckerei“** mit Liedern von Rolf Zuckowski ein Hit! Beides findet in Schmidts Tivoli statt, *Infos und Tickets unter tivoli.de*



FÜR
KÄSE-FANS

Fondue unter Tannen

Romantisches Date am Lagerfeuer? **Die Events von „Waldfondue Hamburg“** legen noch eine Schippe drauf! Für 49 Euro p. P. kann man auf Gut Karlshöhe im Norden Hamburgs an einer Outdoor-Session teilnehmen und sich duftendes Käsefondue vom offenen Feuer, Wein und Baguette schmecken lassen. Einzelanmeldungen sind genauso möglich wie Gruppenreservierungen oder Cateringfragen für den heimischen Garten. *Infos und Termine unter waldfondue.de*



Still ruht der See?

Von wegen! Bei einem Spaziergang um den Öjendorfer See, Winterquartier für Rohrdommeln und andere Vogelarten, kann man sich von der kargen Natur, dick eingepackt, den Kopf freipusten lassen und das rege Treiben auf dem Wasser beobachten. **Der Rundweg gilt als einer der schönsten Winterspaziergänge Hamburgs** und ist eine schöne Alternative zu den oft überfüllten Alster- und Elbrouten. Im Öjendorfer Park gibt's außerdem einen Hügel, der sich hervorragend zum Rodeln eignet!

Vom U-Bahnhof Billstedt aus mit Bus 116 oder 432 erreichbar



Grünkohl am Strand von St. Pauli

Der beliebte Beachclub Strand Pauli macht im Winter dicht, möchte man meinen. Doch weit gefehlt! Von Anfang November bis Ende März läuft hier die Wintersaison. Das kulinarische Angebot mit Elbblick umfasst neben Glühwein und winterlichen Cocktails auch deftigen Grünkohl, Würstchen vom Grill, Pizza und Pannfisch – und in der **gemütlichen Ski-Hütte** schmeckt alles gleich noch viel besser.

Infos unter strandpauli.de/im-winter

Ein Stück Finnland mitten in der City!

Dem Einkaufstrubel in der Innenstadt entrinnen, das wünscht man sich im Geschenkestress erst recht. Warum nicht einen kurzen Beruhigungsausflug nach Finnland machen? Mit Sauna, Finnshop, Weihnachtsmarkt und mehr bildet die **Finnische Seemannskirche in Norddeutschland** eine kleine skandinavische Oase direkt in Michel-Nähe.

Infos und Saunatermine unter pohjoissaksa.merimieskirkko.fi

Tea Time wie in Great Britain

So viel mehr als ein Café: Wer Fan britischer Tradition und Lebensart ist, der sollte sich schleunigst aufmachen zum **Eaton Place in Ottensen** (unbedingt vorher reservieren, vor allem am Wochenende)! Neben köstlichen Sponge Cakes und einer famosen Teekarte umfasst das Angebot (mit einem Tag Vorlauf) auch eine liebevoll vorbereitete Afternoon Tea Ceremony – und neuerdings sogar Etikette-Kurse samt Tee, Snacks und Augenzwinkern. Als weitere Highlights locken Lesungen und Konzerte mit Brit-Charme. *Infos und Reservierungen unter eaton-place.de*



Ein schönerer Tag für alle
Elisabeth Scholz, Mathilda
und Bertha lieben es, Zeit
mit ihrer „ehrenamtlichen
Omi“ zu verbringen:
Nachbarin Gisela Kiss.



**„Der Austausch zwischen Kindern und der älteren
Generation ist etwas sehr Schönes.“**

Engagiert für Kids

Was kann ich Gutes tun? Über eine halbe Million Menschen in der Hansestadt bringen sich für andere ein – freiwillig, regelmäßig und unentgeltlich. Auch Mitglieder der Hamburger Wohnungsgenossenschaften wollen etwas bewegen und bewirken. Drei Beispiele, die zeigen, wie gerade Kinder davon profitieren können.

FRAU KISS UND FAMILIE SCHOLZ

Im Einsatz als Omi der Herzen

Lachen, Kichern und auch mal lautes Schreien: Für Gisela Kiss sind das ganz vertraute Töne, denn sie hat lange Jahre in Kitas gearbeitet. Seit acht Jahren ist sie nun in Rente und will weiter aktiv bleiben, sich einbringen und das Miteinander pflegen. „Ich besuche eine ältere Dame im Altersheim. Aber die Energie und das Spontane von Kindern sind etwas ganz Besonderes, das hat mir gefehlt“, sagt sie. Seit Frühjahr 2023 hat sie deshalb Kontakt mit der Familie Scholz-Mondre, und ganz besonders mit Mathilda, 6, und Bertha, 3. „Im Sommer habe ich eine Weiterbildung absolviert. Während der Prüfung hat Gisela auf Mathilda aufgepasst. Das war sehr hilfreich“, sagt Elisabeth Scholz. Denn die Verwandten des Paares, Eltern und Geschwister, leben alle zu weit von Hamburg entfernt, um im Alltag regelmäßig für die beiden quirligen Mädchen da zu sein. Gisela Kiss hingegen wohnt gleich um die Ecke, genau wie Familie Scholz-Mondre in einem der energetisch sanierten Backsteinhäuser der Hans-Schwenkel-Wohnanlage der Schiffszimmerer-Genossenschaft in Langenhorn, drum herum viel Grün, nicht weit entfernt liegt das Naturschutzgebiet Raakmoor. Und nur ein paar Hundert Meter weiter befindet sich das Reihenhaus, in dem der einstige Hamburger Bürgermeister und spätere Bundeskanzler Helmut Schmidt und seine Frau lebten. Heute hat hier die Helmut und Loki Schmidt-Stiftung ihre Heimat. Engagement hat so

gesehen in Langenhorn gute Tradition. Für Gisela Kiss ist es eine Freude, für die Kleinen als „ehrenamtliche Omi“ da zu sein. Durch ihre berufliche Erfahrung fällt es der aktiven Frau besonders leicht, sich auf die Kinder und ihre Bedürfnisse einzustellen. „Als ich in Rente ging, kannte ich keinen Menschen hier, obwohl ich damals bereits sechs Jahre im Viertel gelebt habe. Inzwischen ist das ganz anders“, sagt sie. Für Elisabeth Scholz und ihren Mann bedeutet die Unterstützung aus der Nachbarschaft natürlich Entlastung. Aber es ist mehr als das. „Ich habe es früher geliebt, wenn ich mit meiner Oma auf Spielplätzen war. Ich finde den Austausch zwischen Kindern und der älteren Generation wichtig. Das ist etwas sehr Schönes. Ich freue mich, dass das jetzt möglich ist“, sagt Elisabeth Scholz. Auch die Tochter und die Enkelin von Gisela Kiss leben in einer anderen Stadt. „Da kann man sich natürlich nicht jede Woche sehen“, sagt die Rentnerin. Mathilda freut sich umso mehr, dass die Seniorin deshalb Zeit für sie hat und sie Gisela sogar schon mal alleine in deren Wohnung besuchen durfte.

Vor drei Jahren sind Elisabeth Scholz und ihr Mann aus Barmbek in die Wohnanlage in Langenhorn gezogen: „Mitten in der Corona-Zeit! Da war es doppelt schwierig, neue Kontakte in der Nachbarschaft aufzubauen.“ Dass sich Familie Scholz und Gisela Kiss gefunden haben, dazu hat auch Peter Hölzerkopf beigetragen. Der Quartiersentwickler von der Schiffszimmerer-Genossenschaft hat stets ein offenes Ohr für Ideen und Anregungen der Mieter und Mieterinnen und kümmert sich um Vernetzung und die generationengerechte Weiterentwicklung der Wohnanlage. „Peter →

Quartiersarbeit

Der direkteste Weg ins Ehrenamt führt oft über die eigene Genossenschaft. Erkundigen Sie sich bei Ihrem Quartiersmanagement, in der Nachbarschaft oder bei Genossenschaftsvertretern und -vertreterinnen, welche Möglichkeiten der Teilhabe es in Ihrem Viertel gibt!

hat uns miteinander bekannt gemacht“, erzählen die beiden Frauen. Eine weitere Aktivität, die den Zusammenhalt vor Ort fördern soll, ist die Frühstücksrunde – für alle, die Zeit und Lust haben, immer freitags, alle vier Wochen. Die beiden Mieterinnen Scholz und Kiss finden, dass es ruhig noch mehr Engagement in der Wohnanlage geben könnte. Ideen gibt es auf jeden Fall! Die Spielplatz-WhatsApp-Gruppe, über die sich junge Familien spontan verabreden können, sei zum Beispiel eine prima Sache. Dieses Jahr hat sich Elisabeth Scholz an der Organisation des alljährlich stattfindenden Sommerfests beteiligt. Ein großer Spaß, besonders für die Kinder im Quartier. „Manche Menschen scheuen sich vielleicht, sich verbindlich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. Dabei lohnt es sich doppelt. Man bekommt so viel zurück“, finden Elisabeth Scholz und Gisela Kiss.



Gemütliche Nachmittage

In den kalten Wintermonaten finden Cindy und Mo oft Zeit für Gesellschaftsspiele.

PATENSCHAFT

Vertrauen, Verlässlichkeit und ganz viel Spaß

Irgendwann war es mehr als nur ein Gedankenspiel. Cindy hatte in der Zeitung mehrfach von der Ehlerding Stiftung und dem Patenschaftsprojekt mitKids für Kinder zwischen zwei und neun Jahren gelesen. „Eines Abends habe ich dann Nägel mit Köpfen gemacht und den Fragebogen auf der Website der Stiftung ausgefüllt“, erzählt sie. Inzwischen ist sie seit gut drei Monaten Patin des sechsjährigen Mo. Einmal in der Woche trifft sie sich mit dem Jungen. Dann schauen sie sich zum Beispiel seine Pokémon-Karten an oder spielen Fußball. Oder der Sechsjährige erzählt von seinen ersten Schultagen. Genau dafür ist an diesen Nachmittagen viel Zeit. Das ist die Idee des Projekts: Da ist jemand, der dem Kind für ein paar Stunden ungeteilte Aufmerksamkeit schenkt, der abseits vom Alltagstrubel geduldig und interessiert zuhören kann. Nicht Lernen steht bei den Aktivpatenschaften im Vordergrund, sondern Spaß, Vertrauen und Verlässlichkeit. Und beide, Patenkind und Patin, können durch die gemeinsam verbrachte Zeit neue Perspektiven entwickeln. „Ich bin ein Naturmensch und verbringe gerne Zeit im Grünen. Das ist etwas, dass ich auch gerne mit Mo machen möchte – natürlich nur, wenn er Lust dazu hat!“, sagt Cindy. Mos Mutter findet es toll, dass ihr Sohn bei seiner Patin Kontakt zu einem Haustier haben kann, mit

der Katzendame Gretchen. Am Anfang hat der Sechsjährige das getigerte Tier nur aus der Ferne beäugt. „Es freut mich, dass er inzwischen so mutig ist und sich immer mehr traut!“, berichtet seine Mutter, die in jeder Hinsicht begeistert von der Patenschaft ist. „Wenn er von Cindy nach Hause kommt, hat er ein Leuchten in den Augen. Er ist dann immer so entspannt und ausgeglichen.“ Für die Treffen in der kalten Jahreszeit plant Cindy, die in einer Wohnung der Baugenossenschaft dhu in Hamm wohnt, gemütliche Stunden mit Brettspielen und Kakaotrinken. Dafür hat die Job-Coachin einen hübschen, weichen Teppich bestellt, der zum Spielen auf dem Boden einladen soll. Cindy weiß, dass es nicht ohne ist, sich als Berufstätige jede Woche verbindlich vier Stunden freizuhalten. Sie hat diese Entscheidung bewusst getroffen und ist froh darüber: „Mein Antrieb war es, eine sinnstiftende Aufgabe zu finden, mit der ich einen kleinen Beitrag für die Gesellschaft leisten kann.“ Interessierte Paten und Patinnen nehmen zunächst an einem Workshop teil, in dem sie das Projekt besser kennenlernen. Bleibt das Interesse bestehen, helfen ehrenamtliche Patenschaftsbegleiter wie Karsten Trabitzsch dabei, dass sich ein gutes Team findet. „Wir schauen, wer zu wem passen könnte, begleiten die Paten und das Patenkind und seine Familie intensiv in den ersten Wochen und sind dann weiter Ansprechpartner in allen Fragen“, berichtet der Architekt im Ruhestand. Das Matching ist hier auf jeden Fall gelungen! „Ich erlebe so viel mit Cindy! Ich will sie immer sehen“, sagt Mo. —>

mitKids Aktivpatenschaften

Ehlerding Stiftung
Sandra Ullrich-Rahner
Bondenwald 56
22459 Hamburg

Telefon:
040 41 17 23-0

E-Mail:
mitkids@
ehlerding-stiftung.de

Internet:
www.mitkids.ehlerding-
stiftung.de

„Mein Antrieb war es, eine sinnstiftende Aufgabe zu finden, mit der ich einen kleinen Beitrag für die Gesellschaft leisten kann.“

Zwei, die sich mögen!

Cindy und ihr sechsjähriges Patenkind treffen sich jede Woche vier Stunden.

NATURSCHUTZ

Gemeinsam mit Kindern aktiv für die Umwelt

Ein regnerischer Samstagnachmittag im Oktober im Nachbarschaftstreff Bahrenfelder Dreieck des Altonaer Spar- und Bauvereins: Sieben Holzteile, 18 Schrauben und das eifrige Hantieren mit dem Akku-bohrer der begeisterten Sechs- bis Dreizehnjährigen, schon bald sind die Vogelhäuschen bezugsfertig. Dabei wird munter diskutiert: Warum brauchen Vögel in der Stadt eigentlich Nisthilfen? In welcher Höhe sollten die Kästen aufgehängt werden? Und wie groß muss das Einflugloch sein? Wer bewohnt die Kästen noch? Mäuse oder Siebenschläfer vielleicht? Den „Nistkasten-Workshop“ bieten NAJU und MIA Miteinander aktiv e. V., der Nachbarschaftsverein der altoba, gemeinsam an. Marco Liuzza leitet ehrenamtlich die Naturschutzjugend (NAJU) Hamburg in Altona, die „Stadtfüchse“. Unterstützt wird er dabei von Rosemarie Lehmann, die über MIA dazugestoßen ist. Rosi Lehmann ist ein echtes Altonaer Kind – und doch neu im Viertel. Sie ist in dem traditionsreichen Hamburger Stadtteil aufgewachsen, hat als Erwachsene jedoch fast 40 Jahre in Schleswig-Holstein gelebt, in einem Haus mit einem sehr großen Garten. Anfang 2023 ist sie in die Stadt zurückgekehrt, Pflanzen hat sie seitdem nur noch auf ihrem Balkon. „Da fehlt mir etwas“, sagt sie. Auf der Suche nach einem Ehrenamt fand sie zu dem Natur- und Umweltprojekt, das MIA regelmäßig gemeinsam mit der NAJU-Gruppe in Altona anbietet. „Natur liegt mir am Herzen. Meine eigenen Kinder konnten durch Wald und Wiesen stiefeln. Ich freue mich, wenn ich dazu beitragen kann, dass Stadtkinder Naturerfahrungen sammeln können“, sagt sie. Katharina, 8, und Merle, 9, bauen konzentriert ihren Kasten zusammen. Beim Schrauben haben sich die Freundinnen abgewechselt, Rosi Lehmann hat nur unterstützt und manchmal eines der Brettchen gehalten. Jetzt fehlen noch das Dach und die Leiste zum Befestigen am Baum. Die beiden Mädchen überlegen kurz und vergleichen ihr Werk mit einem bereits fertig gebauten Kasten. Schnell können sie Rosi erklären, wieso das Dach hinten bündig angeschraubt werden muss: „Sonst können wir die Leiste ja nicht an der Rückseite befestigen.“ Rosi Lehmann ist begeistert. „Mensch, ihr habt das ja schneller gesehen als ich.“

NAJU Naturschutzjugend Hamburg

im Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V.
Klaus-Groth-Straße 21, 20535 Hamburg
Telefon: 040 69 70 89-20, E-Mail: mail@naju-hamburg.de
Internet: www.naju-hamburg.de

MIA Miteinander aktiv e. V.

Barnerstraße 14 a, 22765 Hamburg
Telefon: 040 38 9010-174
E-Mail: sozialmanagement@altoba.de
Internet: www.altoba.de/miteinanderaktiv



Engagiert in Hamburg

HANSEATIC HELP

Begonnen hatte es im August 2015 mit der Kleiderkammer in den Messehallen. Daraus entwickelte sich „Hanseatic Help“, eine Hilfsorganisation, die direkt und konkret unterstützen möchte. Heute hat sie in einer 2.300 m² großen Halle am Fischmarkt (Große Elbstraße 264) ihren Standort, von dem aus sie Spenden verteilt. Lust, mitzumachen? Einfach reinschauen oder eine Mail schicken an: info@hanseatic-help.org.

FREIWILLIGENAGENTUREN

Sie möchten sich engagieren, wissen aber noch nicht genau, in welche Richtung es gehen soll? Die Hamburger Freiwilligenagenturen in den Stadtteilen beraten individuell und unterstützen bei der Suche unter www.freiwillig.hamburg

BÜCHERHALLEN

Vorlesen – eine wunderbare Möglichkeit, die Freude an Sprache zu vermitteln. Die Ehrenamtlichen aus dem Verein Lesewelt Hamburg e. V. lesen in vielen Hamburger Bücherhallen jede Woche Kindern zwischen vier und zehn Jahren vor. Interesse? www.lesewelt-hamburg.de

SOS-FAMILIENZENTRUM

Das Familienzentrum Dulsberg bietet Kindern und Familien des Viertels ein vielfältiges Angebot: das Café, ein Kinderkleiderladen, Hausaufgabenhilfe, diverse Kurse für Kreativität und Bewegung. Sie können sich in den bereits bestehenden Projekten ehrenamtlich engagieren und eigene Ideen einbringen, www.sos-kinderdorf.de/kinderdorf-hamburg/jobs



Konzentriert bei der Sache

Hier wird für den Vogelschutz auf den Grünflächen der altoba geschraubt.

**Ein richtig
gutes Team**

Katharina,
Rosemarie
Lehmann und
Merle präsentieren
die fertigen
Nistkästen.



„Ich freue mich, wenn ich dazu beitragen kann, dass
Stadtkinder Naturerfahrungen sammeln können.“

„Das Wohnen wird teurer“

Heizungsgesetz, Wärmewende, Wohngipfel: „bei uns“ sprach mit Dennis Voss, Vorstand der Wohnungsbaugenossenschaft KAIFU-NORDLAND und Mitglied im Vorstand des Vereins Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften, über die Herausforderungen der sozialen Vermieter.



Dennis Voss
ist Vorstand der
KAIFU-NORDLAND eG
und im Vorstandsteam
der Hamburger
Wohnungsbaugenossenschaften e. V.

Das Heizungsgesetz ist von Bundestag und Bundesrat beschlossen. Sind Sie zufrieden?

Nein, überhaupt nicht. Im Gesetzgebungsverfahren hat die Politik durch mangelhafte Vorbereitung und öffentlichen Streit viel Vertrauen verspielt. Klimaschutz funktioniert aber nur, wenn die Menschen Vertrauen in die Maßnahmen haben.

Welche Folgen hat das Gesetz für eine Wohnungsgenossenschaft?

Zwar verzichtet die Regierung jetzt auf höhere energetische Standards, dennoch wird die Umsetzung sehr viel Geld kosten. Genossenschaften fühlen sich dem bezahlbaren Wohnen verpflichtet. Der Spagat zwischen sozialer Verantwortung und Wirtschaftlichkeit wird für sie daher immer schwerer gelingen. Zur Wahrheit gehört deshalb: Ohne Mieterhöhungen sind die finanziellen Lasten energetischer Sanierungen nicht zu stemmen.

Womit müssen die Genossenschaftsmitglieder rechnen?

Das Wohnen wird teurer werden. Hinzu kommen Belastungen durch Modernisie-

rungsarbeiten. Diese führen vorübergehend zur Beeinträchtigung des Wohnkomforts. Hier müssen alle Beteiligten eng miteinander kooperieren und Verständnis füreinander aufbringen.

Um wie viel teurer wird die Miete?

Das hängt von mehreren Faktoren ab: der staatlichen Förderung, dem Istzustand des Wohngebäudes, Aktivierungsmöglichkeiten und natürlich der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens. Eine genaue Zahl kann ich jetzt nicht nennen. Allerdings werden die Genossenschaften alles versuchen, die Bezahlbarkeit des Wohnens zu erhalten.

Werden weniger neue Wohnungen gebaut werden?

Ich fürchte, ja. Der Neubau ist bereits eingebrochen. Bleiben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen so, wie sie derzeit sind, wird sich daran nichts ändern.

Was sind derzeit die größten Herausforderungen für eine Hamburger Genossenschaft?

Im Neubau sind es die Zinsen, die Baukosten und langwierige Genehmigungsprozesse. Hinzu kommen die hohe Infla-

tion, Steigerungen bei den Personalkosten, der Mangel an Fachkräften und knappe Handwerkerkapazitäten.

Allenthalben wird über (zu) viel Bürokratie geklagt. Wo drückt der Schuh besonders?

Die Standards beim Neubau sind viel zu hoch. Zudem dauert es viel zu lange, bis die Stadt eine Baugenehmigung erteilt. Ferner leiden wir unter den Auflagen – beispielsweise der Sozialen Erhaltungsverordnung oder des Denkmalschutzes.

Was könnte der Hamburger Senat tun?

Er könnte noch mehr Einfluss auf die Bezirke nehmen und für kürzere Bearbeitungszeiten bei Bauanträgen sorgen. Die bereits gute öffentliche Förderung muss bei Bedarf ständig angepasst werden. Kappungs- und Mietprelsbremse sind auch für Genossenschaften hinderlich. Es darf also keine weiteren Mietbegrenzungen geben.

Braucht es mehr staatliche Förderung?

Ein dritter Förderweg, der eine derzeitige Nettokaltmiete um die 12,50 Euro pro Quadratmeter ermöglicht, wäre wünschenswert. Wer jetzt ohne öffentliche Förderung baut, muss eine Miete von 18 bis 20 Euro pro Quadratmeter nehmen, um wenigstens eine schwarze Null zu schreiben.

Sollte die Stadt den Genossenschaften mehr Belegungsrechte abkaufen, damit kurzfristig mehr bezahlbarer Wohnraum entsteht?

Eine Erweiterung ist nicht erforderlich. Zudem bleibt bei den Genossenschaften die Miete auch nach Auslaufen der Preisbindung einer Wohnung bezahlbar.

So geht's voran

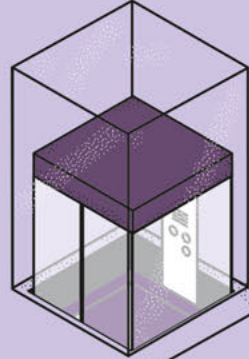
Fakten und News rund um unsere Öffis



Der Hamburg-Takt

(in jedem Winkel der Stadt innerhalb von

5 Minuten ein öffentliches Mobilitätsangebot): Bis 2030 soll er kommen – mithilfe autonom fahrender Shuttlebusse. 10.000 sind geplant, die ersten schon für 2025.



Ohne Grenzen

Mittlerweile sind 90 Prozent der Hamburger U-Bahn-Haltestellen barrierefrei – eine stolze Zahl, denn noch 2012 waren es nur rund 40 Prozent!

Osdorfer Ewigkeit

Wann die seit Jahrzehnten versprochene Bahnverbindung nach Osdorf und Lurup kommt? Wenn der Fernbahnhof Altona umgezogen und die S-Bahn-Strecke zwischen Hauptbahnhof, Dammtor und Altona unter die Erde verlegt ist – also nicht vor 2040.



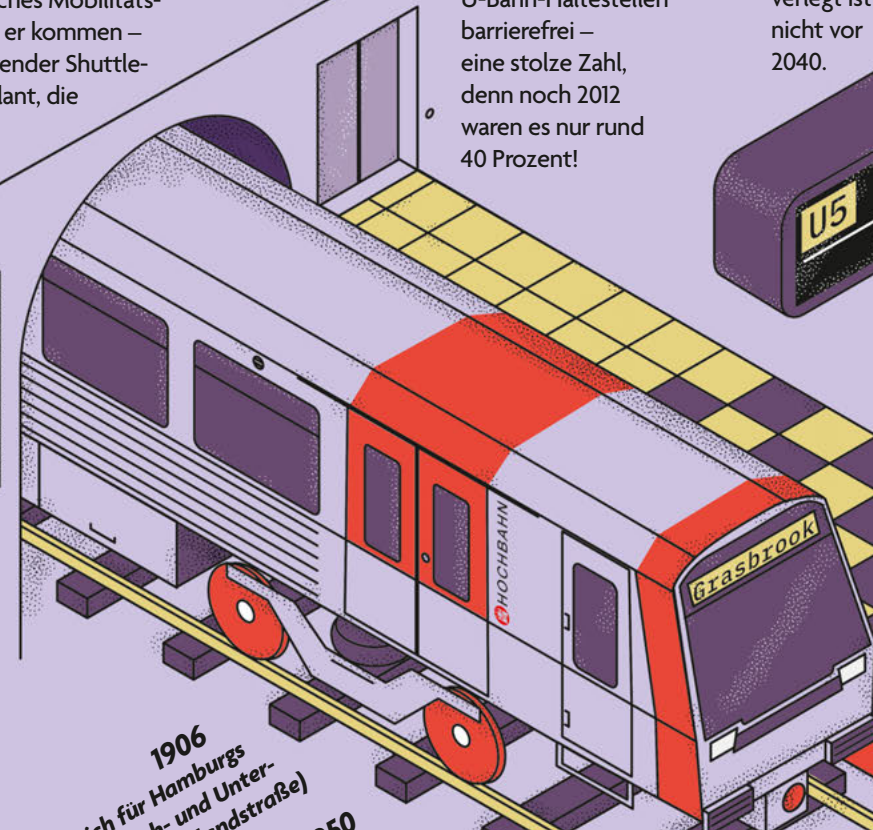
Sekundenschnelle

Ab 2026 soll, zunächst auf der Strecke von U2 und U4 zwischen Horner Rennbahn und Innenstadt, alle 100 Sekunden eine U-Bahn fahren. Die Bahnen werden derzeit digitalisiert und automatisiert, trotzdem sitzt jemand im Cockpit.



Lieblingslinie

Den gut besuchten Haltestellen merkt man's an: Der Metrobus 5 entlang der Grindelallee gilt als meistgenutzte Buslinie Deutschlands.



1906 Spatenstich für Hamburgs erste Hoch- und Untergrundbahn (Umlandstraße)

1950 Abschaffung der Zugbegleiter bei der U-Bahn

1965 Gründung des Hamburger Verkehrsverbunds (HVV)

2031 Die U4 macht den „Sprung über die Elbe“ auf den Grasbrook

1.000.000!

Im Jahr 2023 hat der HVV zum ersten Mal in seiner Geschichte eine Million Abonnentinnen und Abonnenten. Unter den Abos sind 843.000 Deutschlandtickets.



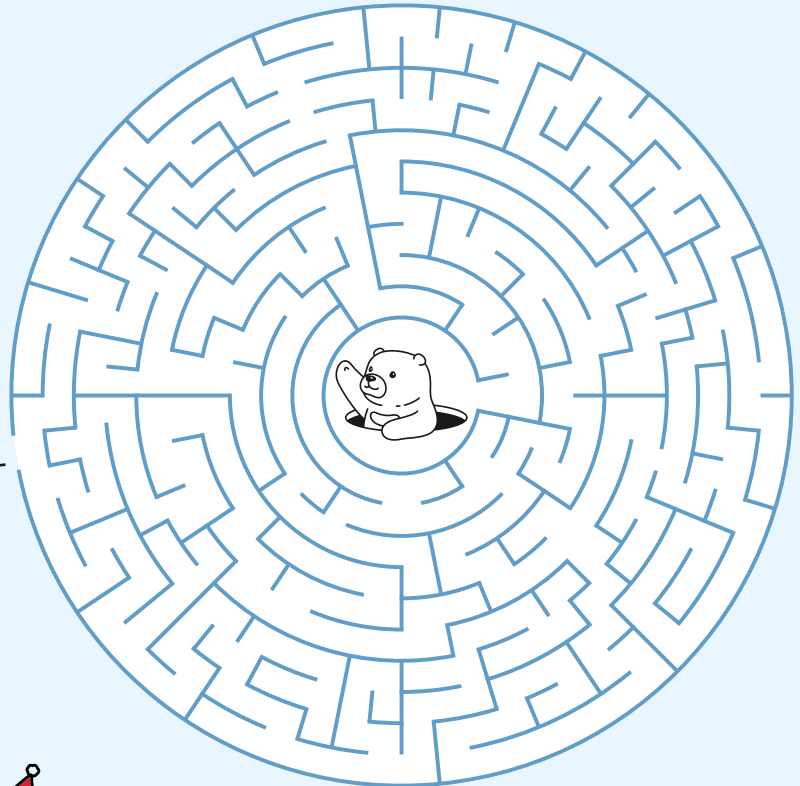
Illustration: Kristian Kuschera, Quellen: Hochbahn.de, natverkehrhamburg.de, Joachim Hager und Hans-Jürgen Simmersbach, Hammonia und ihre U-Bahn (Christians Verlag), ndr.de

Rätselspaß für die ganze Familie



Miträtseln und gewinnen: Diesmal verlosen wir – für kuschelige Leseabende auf dem Sofa – einen hochwertigen Tolino-E-Reader im Wert von ca. 86 Euro. Viel Glück!

Finde den Weg ...



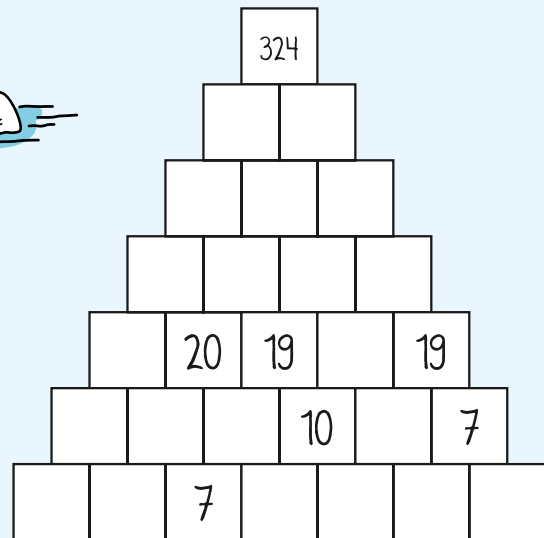
ABC



Fünf Buchstaben des Alphabets fehlen hier. Wenn du sie richtig ordnest, ergibt sich das Lösungswort.

TGIEFJXM
OSPHQBCD
WUVLY

Lösung:



Zwei nebeneinanderstehende Zahlen werden zusammengezählt und ergeben so die darüberstehende Zahl. Kannst du alle Zahlen der Pyramide herausfinden?

SUDOKU

Alle Zahlen von **1 bis 9** dürfen in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem 3 x 3-Feld nur jeweils einmal vorkommen!

		3	1		9	5		
	1		5	6		2		
5		2	4		8	9		3
7	8	9				6	3	5
1	5	6				2	4	8
6		5	9		2	7		1
	9		7		3		5	
		8	6		1	3		



QUIZ

Wie nennt man das Geweih eines Elchs?

- a) Schaufel
- b) Spaten
- c) Besen
- d) Messer



Teilnahmebedingungen:

* Lösungswort per E-Mail an: gewinnspiel@beiuns.hamburg oder per Post an Torner Brand Media, Lilienstraße 8, 20095 Hamburg.

Das Los entscheidet, die Gewinnerinnen und Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen.

Einsendeschluss ist der 26.2.2024

Gewinnspiel

ital. Weinschaumcreme	▼	Kölner Rockband	▼	quadratisch gemustert	griechische Göttin der Ehe	Figur in Schillers 'Wallenstein'	▼	Blätterkleid	▼
▶				Brettspiel	▶			Handelsspanne	▶
				Gutdünken	2				
Karibik-Insel				▼		handwarm	▶		
Karpfenfisch	▶					Körperstellung	▶		
▶						▼			
	6							3	
Abfallbehälter im Büro		Pep, Schwung	▶				Schauspiel		Not, Misere
		engl.: eins	▶				▼		
Kletterpapagei	▶				Einfall großer Wasservogel	▶			
unbescholten	▶				▼				Fremdwortteil: nicht
Windstoß			5						1
▶				Tropenfrucht	▶				
Ding, Sache		hebräisch: Sohn	▶			französisch: mein	▶		7
▶									8

Lösungswort*:

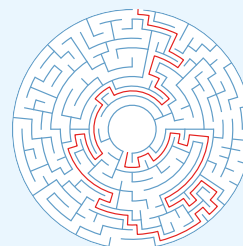
1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Lösungen:

Quiz: a) Schaufel
ABC: Kranz

2	9	6	8	4	h
6	h	3	7	1	2
1	3	5	9	6	6
8	h	7	6	9	1
6	7	1	8	h	3
5	3	9	h	7	8
3	1	6	8	h	9
h	7	3	6	7	6
7	6	5	9	1	8

3	h	8	2	4	h	8
7	7	1	10	6	11	12
13	20	19	22	23		
14	14	39	13			
82	80	82				
294	292					
120						



IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbau-Genossenschaften e.V.



Herausgeber:
Baugenossenschaft
FLUWOG-NORDMARK eG
Wiesendamm 9, 22305 Hamburg
Telefon 040 531091-0
wohnen@fluwog.de
www.fluwog.de

Redaktion Unternehmensseiten:
Jörg Tondt, Benjamin Schatte
Gestaltung Unternehmensseiten:
New Communication GmbH & Co. KG
www.new-communication.de



Die **bei uns** wird klimaneutral gedruckt. CO₂-Restemissionen werden in zertifizierten Klimaschutzprojekten ausgeglichen. Mehr unter climatepartner.com

Erscheinungsweise:
4 x jährlich
(März, Juni, September, Dezember)

Verlag und Redaktion:
Torner Brand Media GmbH
Lilienstraße 8, 20095 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beiuns.hamburg

Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner
Gestaltung: Kristian Kutschera (AD),
Inés Allica y Pfaff, Elisabeth Tebbe
Redaktion/Mitarbeit: Nadine Kaminski,
Oliver Schirg, Almut Siebert,
Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)

Litho & Herstellung: Daniela Janicke
Redaktionsrat: Alexandra Chrobok, Julia Eble, Eva Kiefer, Silke Kok, Oliver Schirg, Dennis Voss, Mirko Woitschig
Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

Druck:
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,
Weberstraße 7, 49191 Belm
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbau-Genossenschaften teilnehmen.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de
Info-Telefon: 0180/2244660
Mo.–Fr.: 10–17 Uhr
(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

TUT NICHT NUR
ZU WEIHNACHTEN
GUT:
NÄCHSTEN
LIEBE



**Wir wünschen Ihnen
besinnliche Weihnachten!**
www.wohnungsbaugenossenschaften-hh.de

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



HAMBURG